



Rundbrief

AKTUELLE INFORMATIONEN DER SALVATORIANERINNEN WELTWEIT 1|2017



Ishanka und ihre Familie haben nun ein stabiles Haus aus Stein. Die Einweihung war für sie ein überwältigender und sehr ernsthafter Moment – dieses Bild entstand kurz vor dem Durchschneiden des Bandes.

Liebe Freunde und Förderer,



letztes Jahr um diese Zeit hatten wir Ihnen über das Hausbauprojekt der Salvatorianerinnen in Sri Lanka berichtet. Ihr Interesse an dieser besonderen Form der Hilfe war für uns überwältigend. Nun hatte ich während einer Projektreise nach Sri Lanka die Möglichkeit, bei der feierlichen Einweihung einiger Häuser dabei sein zu dürfen. Gerne erzähle ich Ihnen heute davon. Außerdem finden Sie in diesem Rundbrief unseren Rückblick auf das Jahr 2016: Was konnten wir mit Ihrer Hilfe erreichen? Dazu ein kleiner Ausblick auf 2017: Was haben wir vor? Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ursula Schulten

Ursula Schulten, Projektreferentin

Wir bauen eine neue Zukunft

Bis tief in die Nacht haben sie gearbeitet: Fensterrahmen eingesetzt, Wände gestrichen, den Boden mit PVC ausgelegt, Gardinen angebracht, geputzt ... Hier und da finden sich noch Farbkleckse an Händen und Kleidung. Die Mühe hat sich gelohnt, und trotz aller Müdigkeit überwiegt die Freude! Inmitten der Erschöpfung dann auch Tränen der Rührung: „Nie hätten wir gehofft und geglaubt, aus der einfachen Hütte mit Lehm und Wellblech in ein fest gemauertes Haus zu ziehen, mit Fenstern, Türen und einem sicheren Dach über dem Kopf. Wem dürfen wir Danke sagen?“

Ishanka ist sichtlich bewegt, sucht die Hand ihres Mannes Upul. Die Familie lebt zusammen mit dem 10-jährigen Isuru in Wilagedara im Nordwesten Sri Lankas. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet der Vater als Pfleger im ‚Welcome-Village‘, einem Sozialprojekt für obdachlose, zumeist alte Menschen, die hier unentgeltlich aufgenommen und versorgt werden. Ein niederländischer Unternehmer hatte

diese Einrichtung vor vielen Jahren gegründet. Heute wird sie von einer Stiftung verwaltet. Die Löhne sind gering, und Upul verdient rd. 15.000 Rupies, das sind umgerechnet ca. 210,- Euro pro Monat. Das reicht mit Mühe zum Leben, aber niemals für ein eigenes Haus. „Nässe und Feuchtigkeit, gerade in der Regenzeit, haben vor allem meiner Schwiegermutter stark zugesetzt. Sie

zieht nun mit uns in das neue Haus. Dort wird sie sich hoffentlich erholen.“

Alle Familienmitglieder haben mitgeholfen, dass der Traum wahr wurde: der Onkel hat das Grundstück kostenlos überlassen; Schwägerin, Bruder und die Verwandtschaft haben beim Bau mitgeholfen und alle freuen sich!

Sechs Häuser weihen wir an diesem Vormittag ein. Sr. Dulcie Fernando, verantwortlich für die Planung und Organisation des Hausbauprojekts, fährt voraus und lenkt uns über Feldwege und zwischen Hütten hindurch. Eine starke Frau, couragiert und engagiert. Sie hat ein gutes Team, auf das sie sich verlassen kann: Eine Familie liefert die notwendigen Baumaterialien wie Steine, Sand und Zement, erfahrene Handwerker helfen beim Hausbau, bei Installationen oder Schreinerarbeiten.



Eine typische Hütte: zugig, instabil und dunkel. In der Regenzeit bietet sie keinen Schutz.

„Es ist nicht leicht, die Familien auszuwählen“, bekennt Sr. Dulcie. „Wer bekommt ein Haus, wer nicht? Die Not ist groß. Unsere Schwestern kennen viele der Familien. Sie machen Vorschläge und wählen aus, wer besonders bedürftig ist oder in einer akuten Notlage: Familien mit mehreren Kindern, dort



Sr. Dulcie Fernando (hier mit einer engagierten HelferIn) ist ständig im Land unterwegs: Wo gibt es Fortschritte? Wer braucht Hilfe?

wo ältere Menschen oder Behinderte zu versorgen sind oder wo der Vater als Verdiener ausfällt, z.B. wegen Krankheit.“ Dank vieler Einzelspenden und einer größeren Zuwendung aus den USA können die Schwestern bis Ende Mai 50 Häuser fertigstellen. Ein deutlich sichtbares und nachhaltiges Beispiel gelungener Hilfe!

Der Hausbau ist erst der Anfang

Dabei soll es nicht bleiben. „In einem Gebiet haben wir inzwischen 22 Familien angesiedelt – das ist ein großer Schritt“, so Sr. Dulcie. „Doch wir müssen diese Familien weiter begleiten, mit dem Haus alleine ist es nicht getan. Väter fallen immer wieder als Brotverdiener aus, da sie das geringe Einkommen für Alkohol einsetzen. Die Frauen sitzen zuhause, Kinder gehen unregelmäßig oder gar nicht zur Schule, da sie arbeiten.“ Familienberatung, Rehabilitationsmaßnahmen für

Väter, Bildung und Erziehung für Kinder und Jugendliche – die Schwestern konzipieren derzeit ein Programm, um den Familien vor Ort weiterhin zu helfen.

Auch der Hausbau soll weitergehen – viele Familien und Namen stehen noch auf der Warteliste. „Arbeitskraft und Motivation sind reichlich vorhanden, doch wir brauchen Geld, um all die Materialien zu kaufen. Nach dem Tsunami 2004 haben wir ungeahnte Unterstützung erfahren. Auch in dieser Notlage vertraue ich fest auf Gottes Hilfe und die unserer Freunde und vieler Menschen, die uns kennen.“

So wie Sr. Dulcie, schenkt uns auch Isuru ein Lächeln zum Abschied. Er ist sichtlich froh: „Jetzt ist alles anders. Ich muss mich nicht mehr vor meinen Klassenkameraden schämen und habe sogar ein eigenes kleines Zimmer!“ Und beim Hinausgehen macht er uns auf ein kleines, aber unverzichtbares Detail aufmerksam: eine Türklingel! „Erst mit dieser Klingel ist es ein richtiges Haus und ein Zuhause!“

Ursula Schulten

So können Sie helfen:

Mit **3.000,- Euro** können wir bereits ein kleines Haus im Rohbau erstellen inkl. Fenstern, Türen und elektrischer Installation. Ganz gleich, ob Sie als Bauherr ein komplettes Haus finanzieren oder als Baupate einen Teilbetrag – jeder Euro hilft und schafft eine neue Zukunft für Familien in Sri Lanka! Herzlichen Dank!



Jedes Haus wird gesegnet, bevor die Familie einzieht.

Jahresbericht 2016

Das konnten wir erreichen – dank Ihrer Hilfe

Wir sind froh und sehr dankbar: Im letzten Jahr erhielten wir Spenden von Einzelpersonen, Gruppen und Firmen sowie Zuschüsse von Diözesen, Hilfswerken und kleineren Stiftungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro.

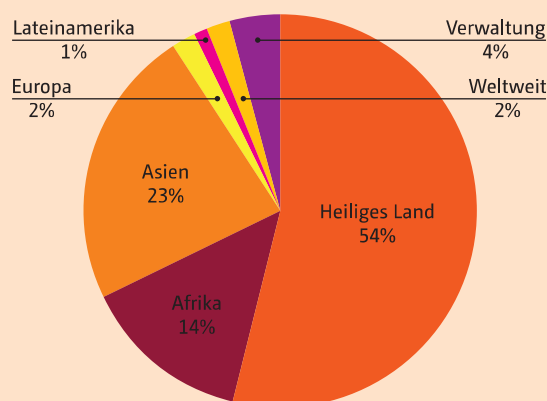
Dazu gehörten zwei Bauzuschüsse für unsere Schule in Nazareth und das Ausbildungshaus unserer Schwestern im indischen Tokobari. Rechnet man diese einmalig gewährten rund 400.000 Euro heraus, so standen uns im Vergleich zum Vorjahr ca. 150.000,- Euro mehr zur Verfügung – ein wertvoller und unverzichtbarer Beitrag, mit dem wir unsere Arbeit weiter verbessern konnten!

- **Kinder und junge Frauen konnten zur Schule gehen,**
- **Neugeborene und Kleinkinder wurden medizinisch versorgt und erhielten regelmäßige Mahlzeiten,**
- **Familien konnten ihr Einkommen aufbessern,**
- **ältere Menschen erhielten eine liebevolle und professionelle Pflege,**
- **junge Christen wurden ermutigt und ausgebildet, um gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen,**
- **180 junge Schwestern weltweit erhielten eine hochwertige Ausbildung – für die gute Zukunft unserer Mission!**

87,5% Ihrer Spenden waren zweckgebunden, die übrigen 12,5% haben Sie uns zur freien Verfügung anvertraut. Diese Summe haben wir unter anderem für die Einrichtung eines Kreißsaals im Kongo, den Kauf eines Wassertanks für ein Ausbildungshaus in Tansania sowie für Schulstipendien zugunsten von Kindern weltweit eingesetzt.

Durch Zustiftungen und Spenden in Höhe von 130.353,81 Euro erhöhte sich das Kapital der Salvator Stiftung für unsere Schule in Nazareth auf 527.146,95 Euro.

Unsere Verwaltungskosten lagen im Jahr 2016 bei vier Prozent und damit erneut im unteren Bereich dessen, was Prüforganisationen als ordnungsgemäß ansehen. Wie in jedem Jahr hat ein Wirtschaftsprüfer die Buchhaltung unseres Missionsbüros geprüft und mit einem vorbehaltlosen Prüfungsvermerk versehen.



Auch im Jahr 2017 wollen wir kompetent und glaubensstark den Menschen ein Leben in Fülle ermöglichen – so wie es unser Gründer P. Jordan bereits vor mehr als 130 Jahren für unsere Ordensgemeinschaft vorgesehen hatte. Bitte bleiben Sie dabei weiterhin an unserer Seite. Herzlichen Dank!

Ihre Sr. Bonaventura Gödtner SDS, Missionsprokuratorin

Aktiv und solidarisch

Auch im letzten Jahr engagierten sich wieder viele Menschen im Rahmen von Aktionen zugunsten der Salvatorianerinnen weltweit.



Die Sternsinger aus mehreren Gemeinden sammelten für die Kindergärten und Schulen unserer Schwestern in Nazareth und in Tansania. Aktiv waren auch wieder die Schülerinnen und Schüler der Salvatorschule in Berlin und der Mater-Salvatoris-Realschule in Kerpen-Horrem, im Rahmen der jährlich stattfindenden Spendenläufe. Die Spenden, die sie für ihren Einsatz erhielten, gingen u.a. an die Hauswirtschaftsschule der Salvatorianerinnen in Pakistan und an eine Salvatorschule im Kongo.

Für Pakistan und den Kongo verwendeten wir auch die Spenden aus den letztjährigen Fastenessen. Drei Kerpener Gemeinden hatten im Anschluss an die Heilige Messe eingeladen, und die Tischgemeinschaften unterstützten Bildungs- und Ernährungsprogramme. Nicht zuletzt erhielten wir wieder großzügige Spenden von Gemeindegruppen, die Basare veranstaltet oder sich anderweitig engagiert hatten.

Insgesamt kamen bei den Aktionen rund 130.000 Euro zusammen. Men-

schen, die aufgrund ihrer Religion, ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft häufig Diskriminierung erfahren, wurden so nachhaltig gestärkt und konnten selbstbewusst einen guten Platz in der Gesellschaft einfordern. Dafür danken wir allen Engagierten sehr herzlich! Sie schenken uns und den Menschen in unseren Projekten zusätzlichen Mut und große Freude!

Wenn auch Sie aktiv werden möchten, melden Sie sich gerne bei uns. Gemeinsam wählen wir ein geeignetes Projekt aus und besprechen, wie wir Sie bei Ihrer Aktion unterstützen können.

Das geschieht 2017 in den Missionen:

Die Förderung von Mädchen und Frauen steht auch dieses Jahr wieder in unserem Fokus.

In **Ooty und Gajapathinagaram**, in Indien, werden unsere Schwestern verstärkt die Familien aufsuchen, die aus finanziellen, aber auch kulturellen Gründen ihre Töchter nicht oder kaum zur Schule schicken.

In **Tansania** bauen unsere Schwestern weiter ihre Farm in Naluale auf. Tierhaltung sowie Obst- und Gemüseanbau dienen dem Eigenbedarf, aber auch der Schulung von Frauen, die sich so ein Einkommen sichern sollen.

In **Cali, Kolumbien**, kümmern sich unsere Schwestern um Teenager-Mütter. Sie begleiten und beraten die jungen Frauen und ihre Kinder und leisten konkrete Hilfe, insbesondere in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt.



Ihre Spende schenkt Zukunft - in Tansania und weltweit.

Sternsinger der Salvatorschule Nazareth unterstützten Flüchtlingskinder

Wie schon in den vergangenen beiden Jahren machten sich auch diesmal rund um Neujahr wieder Schülerinnen und Schüler aus Nazareth auf, um den Segen zu den Menschen zu bringen. Die 42 Jungen und Mädchen sammelten dabei Spenden für syrische und irakische Flüchtlingskinder in Jordanien. Viele Familien, aber auch Geschäftsinhaber hatten sich einen Besuch der Kinder gewünscht – keine Selbstverständlichkeit, denn die Sternsingeraktion hat keine Tradition im Heiligen Land. An einem Vormittag hatte sich Bischof Marcuzzo von der Römisch-katholischen Kirche über eine Stunde Zeit genommen und 18 Sternsinger empfangen.

Am 6. Januar nahmen einige Kinder zudem am Festgottesdienst in der Griechisch-katholischen Kirche teil und durften auch hier singen und sammeln. Am Ende kamen 4.071,- Euro zusammen! Und ebenso wichtig: Die Sternsinger waren mit Begeisterung bei der Sache und zauberten ein Lächeln auf die Gesichter der Menschen, denen sie begegneten. Die Weihnachtsbotschaft hat sie alle erreicht.



Termine Am 01. April veranstalten wir in Horrem eine **Kleidersammlung**. Die gespendeten Stücke gehen über unsere Schwestern in Belgien an die Organisation "Wereld Missie Hulp", die im Gegenzug die Unterstützung von zwei Projekten der Salvatorianerinnen weltweit zugesagt haben. Wer in der Nähe unseres Klosters wohnt, den bitten wir herzlich, sich zu beteiligen.

Hinweis zu Zuwendungs- bestätigungen

Ihre Spende ist sehr wichtig für uns – und gerne leisten wir unseren Beitrag zu Ihrer steuerlichen Erleichterung. Spenden ab einem Gesamtbetrag von 50 Euro im Jahr quittieren wir automatisch und versenden eine Jahresspendenquittung, in der Regel zwischen Mitte Januar und Anfang Februar. Wenn Sie Ihre Zuwendungsbestätigung direkt im Anschluss an Ihre Spende und/oder für einen Betrag unter 50 Euro erhalten möchten, geben Sie uns bitte Bescheid. **Herzlichen Dank!**

Ihre Spende hilft!

Salvatorianerinnen weltweit
Spendenkonto bei der Kreissparkasse Köln:
IBAN: DE29 3705 0299 0152 0033 53
BIC: COKSDE33

Impressum

Missionsbüro „Salvatorianerinnen weltweit“
Höhenweg 51 · 50169 Kerpen-Horrem
Tel.: 02273-602-331 · Fax: 02273-602-110
E-Mail: mission@salvatorianerinnen.de
V.i.S.d.P.: Ursula Schulten, Petra Gramer